Postgebühr bar bezahlt

Weißkirchner Nachrichten

Heimatblatt der Weißkirchner
Nummer 116 Juni 1993

A-9241 Wernberg (Österreich)
Terlacher Straße 21

Medieninhaber: Herbert Kuhn, Terlacher Straße 21, A-9241 Wernberg, Ruf (0 42 52) 27 04 (Österreich). Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich Gstettenhofer, Paffrathgasse 6/8, A-1020 Wien, Ruf (0 22 2) 75 14 943 (Österreich), und Josef A. Kauer, Kapellenstraße 5, A-4040 Linz-Urfahr, Ruf (0 73 2) 239 549 (Österreich). Hersteller: Kärntner Druckerei, Viktringer Ring 28, A-9010 Klagenfurt. Verlags- und Herstellungsort: Klagenfurt. Die „Weißkirchner Nachrichten" erscheinen vierteljährlich. — Bankverbindungen: in Österreich die Raiffeisen-Bezirksbank Klagenfurt, Bahnhofstraße 3, Konto Nr. 1-00007880 (Herbert Kuhn), in Deutschland das Postgiroamt München, Konto Nr. 1201 71-805 (Herbert Kuhn, „Weißkirchner Nachrichten"). — **Erscheinungsort: Wernberg. — Postamt: A-9241 Wernberg.**

Der zweite Band des „Leidensweges der Deutschen im kommunistischen Jugoslawien — Erlebnisberichte Betroffener" ist erschienen

Nun liegt der Fortsetzungsband der großen vierteiligen Dokumentationsreihe über das Schicksal der Donauschwaben in den Jahren 1944 bis 1948 vor.

Der erste Band brachte auf fast 1000 Seiten alle noch erfaßbaren ORTSBERICHTE aus dem donauschwäbischen Raum. Er ist das Ergebnis langjähriger Forschungsarbeit der einzelnen Heimatortsgemeinschaften, eine „Dokumentation der Grausamkeiten" und der von den Tito-Partisanen begangenen Verbrechen an unserer Volksgruppe.

Dieses Werk und nun auch sein zweiter Band mit den EINZELBERICHTEN Betroffener hätten zu keinem aktuelleren Zeitpunkt erscheinen können — Tag für Tag werden die Menschen via Fernsehen mit den Bürgerkriegsereignissen im ehemaligen Jugoslawien konfrontiert, können mitansehen und ermessen, welch unmenschlicher Verbrechen die serbischen Aggressoren fähig sind. Und so werden — spät genug — auch die Leiden unserer Volksgruppe unter Tito 1944 und in den Jahren danach, die nun in diesen beiden Bänden vorliegen, für die Weltöffentlichkeit ermeßbar gemacht und ihr in Erinnerung gerufen.

Jakob Dinges, der Bundesvorsitzende der Landsmannschaften der Donauschwaben, sagte bei der Vorstellung des zweiten, über 1000 Seiten großen Bandes in Sindelfingen, der Unterschied zwischen der Bewertung des seinerzeitigen Völkermordes an den Deutschen im Südosten und dem, was den bosnischen Moslems jetzt an unfaßbaren Greueln angetan wird, sei der, daß — sicherlich auch durch das Fehlen medialer Einrichtungen — von dem unermeßlichen Leidensweg der Deutschen in Jugoslawien die Welt kaum Notiz genommen habe, jetzt jedoch die serbischen Grausamkeiten, ihr maßloses Machtstreben und ihr Doppelspiel medienwirksam ausgestrahlt werden können. Es sei jedoch, so Dinges weiter, nicht sinnvoll zu klagen, daß für das Verständlichmachen unserer Leiden nichts geschieht, sondern die Donauschwaben sind darangegangen, in der Aufklärung ihrer eigenen Leidensweggeschichte tätig zu werden und eine Dokumentation gewaltigen Umfangs zu veröffentlichen.

Diese wird vierteilig sein: Die ORTSBERICHTE (I. Band) sind in erster und zweiter Auflage bereits erschienen, der II. Band, die BERICHTE BETROFFENER, wurde am 20. März 1993 in Sindelfingen der Weltöffentlichkeit vorgestellt.

Schon nach flüchtiger Durchsicht läßt sich der ungeheure Arbeitsaufwand ermessen, der hinter der Organisation steckt, die wiederum Lm. Beer Pepi trotz seines vorgerückten Alters übernommen hatte. Es kann vorweg gesagt werden, daß diese „Erlebnisberichte", die ja die Darstellungen unmittelbar in Mitleidenschaft Gezogener sind, das erste Buch an Intensität und Aussagekraft übertreffen und den Leser noch mehr in den Bann der damaligen Ereignisse ziehen werden. Noch deutlicher als im ersten Band tritt die „historische Dimension" dieses Werkes hervor, und noch mehr sind die unverfälschten Darstellungen geeignet, das bisherige Geschichtsbild, das die Welt über Titos Partisanenstaat gehabt hat, umzudeuten und das „Schicksal der Donauschwaben in das Geschichtsbewußtsein der Weltöffentlichkeit zu heben". — Nach langem Schweigen hat sich nun die Gesamtheit eines ganzen deutschen Siedlungsgebietes mit vielen Ortsgemeinschaften aufgemacht und ein einzigartiges Gemeinschaftswerk geschaffen. Längst verstorbene ehemalige Lagerinsassen in ihren Briefen und Überlebende der Lager in ihren Berichten stellen hier Vertreibung, Deportation, Erschießungen und den Massenmord in den Lagern glaubhaft und erschütternd dar. Selbstverständlich können die Einzelpersonen und ihre Schicksale nur stellvertretend für viele Tausende, die namenlos und vergessen bleiben werden, zeugen.

Durch die Zusammenarbeit zwischen der Landsmannschaft der Donauschwaben, in der alle Heimatortsgemeinschaften vertreten sind, und der Donauschwäbischen Kulturstiftung konnte das Werk gelingen. An der Spitze standen der aus Weißkirchen stammende Josef Beer, weiters Hans Sonnleitner, Friedrich Binder und ein großer Arbeitskreis, der für die Bearbeitung zuständig war, mit Josef Pertschy an der Spitze.

Der nächste und III. Band dieser Groß-Dokumentation trägt den Titel „Volksmord", und im IV. Band, dem „Totenbuch", sollen die Heimatortsgemeinschaften nicht nur die Verlustzahlen der Lagertoten angeben, sondern auch deren Namen und einige Daten der Todesumstände. Dieser Teil wird auch ergreifende Kinderschicksale beinhalten, Berichte von Kindern, die — von ihren Eltern brutal getrennt — in eigene Kinderlager geworfen worden sind und dort, sofern sie die Strapazen, Hungerzeiten und Quälereien überlebt haben, von 1945 bis 1948 aufgewachsen und ihren Eltern völlig entfremdet worden sind. Manche — meist als Kleinstkinder Internierte — haben ihre Eltern später überhaupt nicht mehr gefunden.

1994 jährt sich die Vertreibung und der Beginn des Leidensweges unserer Volksgruppe zum 50. Mal. — Mit diesen vier Büchern tritt die Donauschwäbische Kulturstiftung an die Weltöffentlichkeit, klagt auf über 4000 Seiten an und fordert auf, das Unrecht, das man den Deutschen im gewesenen Jugoslawien angetan hat, im Gedächtnis zu behalten. Dieses „Weißbuch" sollte allen politisch Verantwortlichen bekannt sein, denn diese Bücher wollen Kunde darüber geben, zu welchen Grausamkeiten Menschen fähig sind; sie wollen aber auch als Mahnung verstanden sein, daß sich derartige unmenschliche Taten nicht wiederholen dürfen. Angesichts der Ereignisse im ehemaligen Bosnien-Herzegowina wird ein solcher Wunsch derzeit leider zur Farce.

Sepp Kauer

Sonderaufruf an alle Weißkirchner

Im 4. Band des „Leidensweges" werden die Namen unserer Kriegsopfer veröffentlicht. Senden Sie bitte die Antworten auf die untenstehenden Fragen auf raschestem Weg an die hier angegebene Adresse nach Sindelfingen oder an die Redaktion der Weißkirchner Nachrichten. Wenn Sie an uns schreiben, werden wir dann alles gesammelt und — soweit es nach unserem Wissen möglich ist — ergänzt ebenfalls dorthin senden. Bitte nehmen Sie sich aller Fälle an, die Ihre eigene Familie betreffen, aber auch der Fälle jener, die einst in Ihrer Nachbarschaft gewohnt haben, aus Ihrem Familien- oder Freundeskreis stammen und ebenfalls umgekommen sind. Viele unserer Lagertoten, Gefallenen und Vermißten haben keine Nachkommen. Wer soll für sie diesen letzten Dienst tun? Übernehmen Sie diese Aufgabe im Gedanken an den traurigen Umstand, daß ohnehin allzu viele vergessen werden und man wenigstens dort helfen soll, wo man kann!

Es sollen alle Kriegsopfer und Kriegsfolgeopfer im Zeitraum von 1941 bis etwa 1950 gemeldet und folgende Fragen nach bestem Wissen und Gewissen beantwortet werden:

Heimatort des Umgekommenen:
Name und Vorname:
Geburtsjahr:
Wo gestorben (Lager, Gebiet, Land):
Gefallen oder vermißt und wo:
Todesdatum (wenigstens das Todesjahr):
Todesart:
Name, Adresse und Unterschrift

Bitte für jeden einzelnen Toten einen eigenen Zettel schreiben!

Zu senden an:

Arbeitskreis Dokumentation
Betrifft: Namen der Opfer — Band 4
Haus der Donauschwaben
Goldmühlestraße 30
D-W-7032 Sindelfingen
oder an
Sepp Kauer
Kapellenstraße 5
A-4040 Linz-Urfahr

Liebe Weißkirchner Landsleute, liebe Freunde von Weißkirchen!

Besucht unser Weißkirchner Heimatmuseum im Schloß Traun! Achtung: Neue Öffnungszeiten beachten!

1. Kameradschaftstreffen in Haunstetten-Königsbrunn am 27. und 28. März 1993

Bei unserem heurigen Treffen erwartete uns, wie fast jedes Jahr, wechselhaftes Wetter: Sonnenschein, Regen und Schnee; es war warm und kalt.

Es ist wie ein Spiegel unseres Lebens, denn genauso wie das Wetter war unser Dasein verlaufen; doch bei den Teilnehmern spielte das Wetter keine Rolle, denn die Freude auf das Wiedersehen war so groß, daß in unseren Herzen nur Sonnenschein war.

Erfreulich ist, daß das Treffen jenen Ehepartnern, die nicht in Weißkirchen geboren worden waren, genauso große Freude bereitete wie uns; insbesondere wurden der Zusammenhalt und die gute Kameradschaft unserer Jahrgänge bewundert, denn im Durchschnitt besteht diese Zusammengehörigkeit immerhin schon über 60 Jahre.

Auch in diesem Jahr konnten wir wieder viele jüngere und ältere Teilnehmer aus Haunstetten und Umgebung begrüßen, und das Treffen erreichte heuer mit 73 Teilnehmern einen absoluten Rekord.

Leider vermißten wir in diesem Jahr zwei unserer Kameraden, denen es nicht mehr vergönnt war, bei uns zu sein: Der zu frühe Tod von Wagner Hansi und Miklea Schani berührte und alle tief, und es sei den Angehörigen von allen Teilnehmern am Treffen ein herzliches Beileid ausgesprochen.

Der Vorstand der Weißkirchner Ortsgemeinschaft benützte das Treffen wieder zu einer Sitzung, um die Tagesordnung für die Jahreshauptversammlung und das große Treffen in Haid festzulegen.

Kauer Seppi bedauerte, daß für die Dokumentation zuwenig Berichte eingingen. 1994 soll die Ausstellung in Traun mit dem neuen Zentralthema „50 Jahre Vertreibung“ stehen, und es fehlt noch so vieles. Es fehlen immer noch Bilder und Briefdokumente aus den Bereichen Flucht — Treck — Zwischenaufenthalte in Lagern in der Tschechei, weiters Bilder, Briefe und andere Nachweise aus der Gefangenschaft, besonders aus Rußland; vor allem aber fehlen uns Soldatenbilder, Schilderungen über die Todesumstände von Gefallenen und Lagertoten. Schließlich bitten wir unsere Landsleute, die Suchmeldungen in der Zeitung besonders genau zu studieren und sich daraufhin zu melden. Bitte helft alle mit, die einzelnen Schicksale aufzuklären; ein kurzer Bericht oder ein Anruf bei Seppi ist mit Sicherheit überaus hilfreich (Telefon Österreich 0 73 2/239 549)!

Das Treffen verlief, wie jedes Jahr, mit vielem Erzählen, wobei uns die Zeit, wie immer, zu kurz wurde. Erfreut waren alle wieder, als am Samstag nachmittag die Frauen unsere Gaumen mit Weißkirchner Spezialitäten verwöhnten. Ein herzliches Dankeschön allen jenen, die sich so viel Mühe gegeben und diese Arbeit gemacht hatten!

Am Sonntag gab es wieder ein Spanferkelessen, was auch zur Weißkirchner Tradition gehört. Doch dann kam wieder die Stunde des Abschieds, und man versprach, im Juli zum Wiedersehen nach Haid zu kommen.

Nochmals an Fini und alle Mithelfer einen herzlichen Dank!

Euer Rudi

Achtung: Neue Öffnungszeiten für unser Weißkirchner Heimatmuseum!

Wie bereits in der Nummer 115 der „Weißkirchner Nachrichten“ vom März 1993 angekündigt, wurden für unser Heimatmuseum neue Öffnungszeiten festgesetzt. Diese sind für heuer:

— 4. Juli 1993,
— 5. September 1993,
— 3. Oktober 1993,
— 7. November 1993 und
— 5. Dezember 1993.

Sollten jedoch Weißkirchner Landsleute, wie zum Beispiel Gäste aus dem Ausland oder aus Übersee, anläßlich einer Österreich-Reise einen Museumsbesuch einplanen wollen, genügt ein Anruf an Sepp Kauer. Tel. Österreich (0 73 2) 239 549, und es wird für sie geöffnet und eine Führung arrangiert werden. Selbstverständlich besteht auch anläßlich des Weißkirchner Treffens am 23., 24. und 25. Juli 1993 die Gelegenheit, zu einer vereinbarten Zeit den Weißkirchner Museumsraum zu besuchen.

SK

Auf dem Bild sind, jeweils von links, zu erkennen:

Erste Reihe, sitzend: Sorg-Zoll Eva, Maschek-Lung Maria, Schuster-Schwarz Vali, Hochmair-Kauer Mie, Böhm-Niesner Elly, Bonitz-Boltje Ilusch, Lehnberger-Erger Fini, Balasch-Straker Hilde, Böhm Hansi.

Zweite Reihe: Maschek Toni, Hochmair Toni, Kuhn Willi, Bartholomä-Schubotz Lisa, Kauer Ria, Juris-Fuchs Hedda, Mathes Erna, Hellebrand-Erger Lisa, Treubig-Gerich Mizzi, Riehl-Spahl Anni, Erger Rudi, Junghans Oswald, Bonitz Toni, Brasse-Schnellbach Lene.

Dritte Reihe: Schmidt Franzi, Balasch Stefi, Schmidt-Hübsch Hanni, Sorg Stefan, Kuhn-Fischer Maridl, Harlacher-Hein Lotte, Leidl-Hellebrand Lisa, Lehnberger Hans, Uhlenbruck-Harlacher Käthe, Leidl Sepp, Habschied Hansi, Riedt-Lutz Liesl, Erger-Seemayer Liesl, Harlacher Hans, Junghans-Schab Lisa, Bartholomä Jani, Lorenz Trudi.

Nicht auf dem Bild sind folgende Teilnehmer an dem Treffen: Brasse Herbert, Dischinger-Lehnberger Gerda, Dischinger Stefan, Göllner Albert, Göllner-Nowak Ursula, Göllner Mathias, Göllner-Kuttenreich Christa, Habschied-Ban Mizzi, Hellebrand-Hummel Jutta, Hellebrand Birgit, Kauer Seppi, Kauer-Furthmoser Renate, Kuhner Peter, Kuhner-Thiel Helen, Lehnberger Herbert, Lehnberger-Fend Angelika, Lehnberger Eva, Lutz Joschi, Lutz-Lina Marie, Miklea-Böhm Lisa, Medosch-Kauer Helga, Riehl Hermann, Schmitz Paul, Schmitz-Binder Emmi, Schuster Emil, Ströbele Karl, Ströbele-Retzl Wetti, Treubig Herbert, Vogt Alfons, Vogt-Retzl Fini, Weisse Jakob, Weiss-Hellebrand Kathi.

Einladung

Der Verein „Weißkirchner Ortsgemeinschaft“ hält am **Samstag, dem 24. Juli 1993, um 9 Uhr** Im Restaurant „Trauner Hof“ in Traun (Oberösterreich), Schloßstraße 28, seine

Generalversammlung

ab. Alle Mitglieder des Vereines bzw. die Bezieher der „Weißkirchner Nachrichten“ sind dazu höflich eingeladen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlußfähigkeit, Eröffnung, Totenehrung.
2. Verlesung der vorjährigen Versammlungsniederschrift (falls gewünscht), Genehmigung.
3. Tätigkeitsberichte (Museum Traun, Buchverkauf, Zeitung, Dokumentation, Organisation der Weißkirchner Treffen, Bericht der Stiftergemeinschaft).
4. Kassenbericht.
5. Bericht der Kassenprüfer und Erteilung der Entlastung des Kassiers für das abgelaufene Geschäftsjahr.
6. Allfälliges, insbesondere die Fortsetzung der Herausgabe heimatkundlicher Schriften.

Wenn die erforderliche Anzahl der Mitglieder zur festgesetzten Stunde nicht anwesend ist, kann der Vorsitzende eine halbe Stunde später eine neue Generalversammlung abhalten, die ohne Rücksicht auf die Anzahl der anwesenden Mitglieder beschlußfähig ist.

Traun, am 10. Mai 1993

Helga Medosch Schriftwart — **Josef Andreas Kauer** Vorsitzender

Der Bericht über die Aktivitäten der Stiftergemeinschaft wird gemeinsam mit den Punkten 2, 3, 4, 5 und 6 der Generalversammlung des Vereins „Weißkirchner Ortsgemeinschaft“ abgehandelt und enthält folgende Punkte:

1. Tätigkeitsberichte.
2. Weißkirchner Heimatmuseum im Schloß Traun: Berichte und Diskussionen über die in Vorbereitung befindliche Dokumentation der Weißkirchner Kriegsopfer.
3. Kassenbericht.
4. Bericht der Kassenprüfer und Erteilung der Entlastung des Kassiers für das abgelaufene Geschäftsjahr.
5. Allfälliges und anschließende Begehung des Weißkirchner Heimatmuseums im Schloß Traun.

Traun, am 10. Mai 1993

Rudolf Erger
Vorsitzender

Liebe 75jährige!

Alle 75jährigen Landsleute (Jahrgang 1918) sind sehr herzlich eingeladen, mit ihren Angehörigen am Freitag, dem 23. Juli 1993, ab 18 Uhr zu ihrem Jahrgangstreffen in den Haider Pfarrsaal zu kommen. Es wird bestimmt ein schönes Wiedersehensfest werden!

Grüße aus nah und fern

Herzliche Grüße an alle ihre Verwandten, Freunde und Bekannten senden:

Egon J. Beer, Guadalajara, Jal. Mexico,

Anne Fiethen-Bolbecher mit Robert und Kim, Toronto, Kanada.

Nicht wer wenig hat, sondern wer viel wünscht, ist arm.

Seneca

EINLADUNG

Der Verein Weißkirchner Ortsgemeinschaft lädt hiemit alle Weißkirchner mit Familien, Angehörigen und Freunden zum

Großen Weißkirchner Treffen 1993 in Haid

am 23., 24. und 25. Juli

herzlich ein. — Wir begegnen uns bei folgenden Veranstaltungen:

Freitag, 23. Juli

17.00 Uhr Eröffnung des Großen Pfarrsaales in Haid.

18.00 Uhr Erstes Wiedersehensfest der Fünfzigjährigen (Jg. 1943) im Großen Pfarrsaal in Haid, gleichzeitig Bekanntschaftsabend mit den Ehepartnern und früheren Schulkameraden. Wiedersehensfeier der Achtzigjährigen (Jg. 1913), Fünfundsiebzigjährigen (Jg. 1918), Siebzigjährigen (Jg. 1923), Sechzigjährigen (Jg. 1933), Fünfundfünfzigjährigen (Jg. 1938) sowie auch aller jüngeren und älteren Jahrgänge im Großen Pfarrsaal.

Samstag, 24. Juli

9.00 Uhr Jahresgeneralversammlung des Vereines Weißkirchner Ortsgemeinschaft im „Trauner Hof“ in Traun, Schloßstraße 28 mit Bericht der Weißkirchner Stiftergemeinschaft.

15.00 Uhr Einlaß in den Großen Pfarrsaal in Haid. Anschließend: Traditionelles Wiedersehensfest aller Weißkirchnerinnen und Weißkirchner mit ihren Angehörigen und Freunden im Großen Pfarrsaal in Haid. Beginn um 18 Uhr.

Sonntag, 25. Juli

8.30 Uhr Hochamt in der Autobahnkirche in Haid mit Predigt, Totenehrung und Kranzniederlegung an der Weißkirchner Totengedenkstätte.

9.30 Uhr Saaleröffnung zum Frühschoppen im Großen Pfarrsaal in Haid.

Erfrischungsgetränke, Kaffee, Torten und kleine Speisen sind während der Öffnungszeiten des Großen Pfarrsaales in der dortigen Kantine erhältlich.

Möglichkeiten für Unterkunft und Verpflegung:

Wer bei Verwandten oder Bekannten nicht unterkommt, findet Verpflegung und Unterkunft in folgenden Gaststätten:

Motel August Klenner, Adalbert-Stifter-Straße 14, A-4053 Haid, Telefon (0 72 29) 87 3 38.

Gasthof-Pension „Almtalerhof“, Leerwies 1 (neben Bahnhofstraße 31), A-4050 Traun, Telefon (0 72 29) 33 01.

Hotel-Restaurant „Trauner Hof“, Schloßstraße 28, A-4050 Traun (bei der Brücke), Telefon (0 72 29) 33 23-0, Parkplätze vorhanden.

Gasthof-Pension „Roithnerhof“, Johann-Roithner-Straße 9, A-4050 Traun, Telefon (0 72 29) 27 11.

Gaststätte „Innviertlerhof“, Johann-Roithner-Straße 109, A-4050 Traun (beim Bahnhof), Telefon (0 72 29), 23 46-0, Parkplätze vorhanden.

Gasthof „Freindorferhof“, Gretz, Traunuferstraße 12 (gegenüber der Autobahnstraßenmeisterei), A-4052 Ansfelden, Telefon (0 73 2) 31 14 48.

Gasthof „Langholzfelderhof“, Prinz-Eugen-Straße 1 (gegenüber dem Waldfriedhof Linz-St. Martin), A-4061 Pasching, Langholzfeld, Telefon (0 72 29) 35 13.

Gasthof Grillnberger, Peintnerweg 2 (nahe der röm.-kath. Kirche), A-4052 Ansfelden, Telefon (0 72 29) 87 0 04.

Gasthof „Ansfeldnerhof“, Carlonestraße 1 (nahe der röm.-kath. Kirche), A-4052 Ansfelden, Telefon (0 72 29) 87 1 07.

Gasthof Huber, A-4052 Ansfelden, Audorfer Straße 17, Telefon (0 72 29) 87 0 43.

Restaurant „Napoleonhof“, Walter Schickmair, Wiener Straße 33, A-4053 Haid, Telefon (0 72 29) 87 5 45 und (0 72 29) 87 0 06 (Autobahnabfahrt Traun — von Salzburg kommend — bis Kreuzungstankstelle Haid).

Neubauerhof, Weinbergmaier, Linzer Straße 27, A-4063 Hörsching, Telefon (0 72 21) 72 1 56 und (0 72 21) 72 5 23.

Achtung, Jahrgang 1913!

Eine besonders herzliche Einladung ergeht an unsere 80jährigen Landsleute (Jahrgang 1913), am Freitag, dem 23. Juli 1993, „gegen Abend“ mit ihren Familien und Freunden in den großen Pfarrsaal nach Haid zu kommen. 38 Achtzigjährige — in allen Winkeln der Welt lebend — haben wir in unseren Listen. Wie viele davon werden wohl kommen?

Weißkirchner Treffen 1993

Am Sonntag, dem 25. Juli 1993, findet in Haid ein gemeinsames Mittagessen statt, die Gaststätte wird noch bekanntgegeben. Eine Anmeldung bei mir ist erforderlich.

Mit besten Grüßen
Philipp Kuhn
Danubiaplatz 6
A-4053 Haid
Tel. (0 72 29) 87 6 93

Jeder Leser der „Weißkirchner Nachrichten“ sollte auch Nichtweißkirchner Freunde für den Kauf unseres Bildbandes gewinnen!

Herzlichen Glückwunsch zum 65. Geburtstag!

Das Zustandekommen des hier gezeigten Jahrgangsbildes aus dem Jahre 1936 ist etwas umstritten, weil darauf nicht nur die „28er Buben“ und deren Klasse mit Kaplan Michael Lehmann zu sehen sind, sondern auch einige 27er und frühe 29er. In vier Doppelfällen handelt es sich um Geschwister von 1928-Geborenen. (Vielleicht wurden hier zwei Klassen für den Kommunionsunterricht zusammengezogen?) Dieses Bild stellte uns freundlicherweise Habschied Toni aus Lahnstein zur Verfügung.

Jeweils von links sitzen, knien bzw. stehen:

Unterste Reihe: HAUDEK Franz, Saskaer Gasse 70, jetzt angeblich in Oldenburg, bitte melden! NIESNER Seppi (Joschi), Schillergasse 23, jetzt in Neukirchen bei Lambach; KLEIN Franzi, Adrian-C.-Schmidt-Gasse 76, jetzt in Philippsburg; EBERT Emil, Laudongasse 95, jetzt in Lünen; BRESLAUER Karl, Hauptgasse 44/Orschowaer Gasse 13, Bruder des Thomas und der Helene, jetzt in Vancouver (?); RING Hansi, Werschetzer Gasse 68, jetzt in Haid; KLEIN Joschi, Adrian-C.-Schmidt-Gasse 76, jetzt in North-Vancouver; HARLACHER Toni, Orschowaer Gasse 98, jetzt in Mannheim; GERINGER Rudi, Laudongasse 17, jetzt in Traun; BECKER Rudi, Adrian-C.-Schmidt-Gasse 30, 1992 in Rosenheim verstorben.

Zweite Reihe: DECKER Viktor, Barraygasse 58/Adrian-C.-Schmidt-Gasse 90, jetzt in Völs/Tirol; MASSJUNG Seppi, Mercygasse 15, am 30. Dezember 1945 auf dem Rücktransport von Rußland im Lager Kikinda verstorben; REISS Karl, Adrian-C.-Schmidt-Gasse 75, jetzt in Amstetten; TITTIGER Johann, Laudongasse 36, jetzt in San Francisco; MASSJUNG Hansi, Mercygasse 15, jetzt in Mannheim; KAUER Jani, Laudongasse 25, jetzt in Bethel/USA; SCHMIDT Franzi, Laudongasse 29, jetzt in Augsburg; KUHN Franzi, Saskaer Gasse 53, nach der Flucht aus Weißkirchen und einem Partisanenüberfall bei Jassenowa am 2. Oktober 1944 vermißt; TAKATSCH, Bruder der Katharina, weiteres unbekannt, wer Näheres weiß, bitte melden; unbekannt, vielleicht TUSSLER Karl oder Josef, wer Näheres weiß, bitte melden.

Dritte Reihe: GERICH Hansi, Werschetzer Gasse 96, jetzt in Trier-Tarforst; SACKL Sigi, Sohn des Schulrates Emmerich Sackl, wer Näheres weiß, bitte melden; PACHMAIER Bruno, Schillergasse 33, jetzt in Eferding; BORSCHOWA Franz (Bubi), Goethegasse 80, jetzt angeblich in Concord, Neu-Süd-Wales/Australien; Kaplan MICHAEL LEHMANN; MARESCH Erwin, Hauptgasse/Bahnhofgasse, war zuletzt Deutschprofessor am Gymnasium in Werschetz; unbekannt, wer ihn kennt, bitte melden; BINDER Walter, Wendelinigasse 32, jetzt in Hennef/Sieg; KAUER Michael (Mischi), Adrian-C.-Schmidt-Gasse 54, seit 12. Februar 1945 bei Kämpfen in Ungarn vermißt; SCHNEIDER Albert oder Josef, Schillergasse 10 („Burg“), wer etwas über seinen Verbleib weiß, bitte melden.

Vierte Reihe: ULLMANN Franzi, Werschetzer Gasse 86, jetzt in Gelsenkirchen; MICHLER Anton, Wendelinigasse 42, 1990 in Haid verstorben; BECKER Edi, 1949 nach der Lagerzeit in Belgrad verunglückt; VON MIOKOWITSCH Sergius (Sergej), Mariengasse 4/Saskaer Gasse 28, jetzt in Meßstetten; unbekannt, wer ihn kennt, bitte melden; BELGRAM Toni, Hauptgasse 49, jetzt in Trith/Frankreich; TRENN Franz, Saskaer Gasse 83/Barraygasse 34, 1964 in Langen verstorben; HARLACHER Christl, Adrian-C.-Schmidt-Gasse 23, jetzt in Hollywood/USA; KRAEMER Hansi, Mariengasse 6, 1956 in Gauting verstorben; BELGRAM Albert (Béla), Hauptgasse 49, jetzt in Johannisburg/Südafrika; PENZ Karl, Mercygasse 7, 1984 in Grafenau/Bayr. Wald verstorben; JENTNER Willi, Werschetzer Gasse 2 (Stadthaus), jetzt in Royal Park/Südaustralien.

Oberste Reihe: DRAGOMANOVIĆ Vlada, sein Vater war beim Steueramt, wer Näheres weiß, bitte melden; unbekannt (vielleicht Göllner Joschi?), wer Näheres weiß, bitte melden; FÖMMEL Hans, Barraygasse 39, jetzt Bauingenieur in Regensburg; WEISS Hans, Sterngasse 15, 1976 in der Oberpfalz verstorben; SCHMIDT Tobias, Baroschgasse 15, jetzt in Regensburg; Familienname FRANZ, Bruder der Katharina, wer Näheres weiß, bitte melden; KLEIN Franz, Lessinggasse 46, jetzt in Delta, B. C./Kanada; GERINGER Karl, Laudongasse 19, jetzt Tierarzt in Kirchberg/Pielach; KUHN Joschi, Bahnhofgasse 77, jetzt in Allendorf; NIESNER Hansi, Schillergasse 23, jetzt in Hattenhofen (?); HABSCHIED Toni, Mercygasse 25, jetzt in Lahnstein; WASCHPUSCH Jakob (Jaki), Kirchengasse 36, angeblich 1977 in Cleveland verstorben, wer Näheres weiß, bitte melden; HARLACHER Joschi oder Stefi, Orschowaer Gasse 98, Joschi (* 1928) ist in Heilsbronn, Stefi (* 1929) in Erfurt.

An euch alle ergeht eine herzliche Einladung zum Weißkirchner Treffen 1993 in Haid! Das Jahrgangstreffen der 1928 Geborenen findet am Freitag, dem 23. Juli, ab 18 Uhr im großen Pfarrsaal statt!

Liebe Leser unserer Heimatzeitung!

Es kommt leider immer wieder vor, daß wir Landsleuten zum Geburtstag gratulieren, die schon tot sind, daß Weißkirchner auf Schulbildern nicht erkannt werden etc. Bedenken Sie bitte, daß wir hier keine zentrale Informationsquelle haben, wo wir abrufen können, was geschehen ist, wer gestorben ist, oder daß der und jener auf einem Klassenbild nicht wirklich der ist, für den diejenigen, die wir befragt oder in langwieriger Briefschreiberei kontaktiert haben, ihn halten. Sie draußen in der Welt sind es, die es gewußt hätten. — Ja, aber Ihre für uns so wichtige Information hat uns gefehlt! Und so steht die Sache eben falsch in der Zeitung.

Schimpfen Sie also bitte nicht auf die, die in Österreich an den „Weißkirchner Nachrichten“ basteln, sondern setzen Sie sich in aller Freundschaft und landsmännischer Verbundenheit hin, schreiben Sie alles kurz auf eine Karte oder in einen Brief, was falsch gemacht wurde. Gerne bringen wir eine BERICHTIGUNG oder registrieren, wenn Sie das so wollen, Ihre Information stillschweigend. Aber mehr Aktualität ist, weil wir ja doch alle so zerstreut leben müssen, nur mit ihrer Mithilfe möglich.

Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift und sind nicht böse über eine Kritik, sondern froh!

Ihre Redaktion

Kommunionbild des Geburtenjahrganges 1933

Wie in der Märznummer unserer Heimatzeitung von Lisa Harlacher geb. Amon angekündigt, bringen wir in dieser Nummer das Kommunionbild des Geburtenjahrganges 1933 und seiner Mitschülerinnen. So saßen und standen sie nach ihrem großen Tag in der Weißkirchner St.-Anna-Kirche zusammen mit Pfarrer Nikolaus Lenner.

Jeweils von links:

Unterste Reihe: Kugler Anna, Orschowaer Gasse 9, Tochter des Maurermeisters Kugler, am 5. März 1951 bei einem Unfall ums Leben gekommen; Haring Eva (Mizze) verh. Ettlinger, Orschowaer Gasse 108, lebt mit ihrer Familie in Oberndorf a. d. Melk; Weiss Mizzi verh. Kindler, Werschetzer Gasse 22, lebt mit ihrer Familie in Schwaz/Tirol; Pfarrer (und später Prälat) Nikolaus Lenner, verstorben am 3. Februar 1987 in Weißkirchen; Tuljus Helene verh. Sperrfeld, Adrian-C.-Schmidt-Gasse 120, lebt mit ihrer Familie in Zerbst (einst DDR); Bauer Dorothea verh. König, Saskaer Gasse 6, lebt mit ihrer Familie in Riedering; Kuhn Anna verh. Both, Adrian-C.-Schmidt-Gasse 79, lebt mit ihrer Familie in Völs/Tirol.

Mittlere Reihe: Torbica Romana, Vater Finanzbeamter, Mutter eine geborene Hirling, Orschowaer Gasse 81, soll angeblich in Neusatz verheiratet sein (wer Einzelheiten weiß, bitte melden); Harlacher Wetti verh. Gaal, Postfeldgasse 27, lebt mit ihrer Familie in Bretten-Baden; Malek Elsa, Lessinggasse 8 (?) (wer Näheres weiß, bitte melden); Klein Lisa verh. Stadler, Adrian-C.-Schmidt-Gasse 76, lebt in Zagreb; Böhm Wilma verh. Keck, Lessinggasse 14, lebt mit ihrer Familie in Schönkirchen; Unbekannt (wahrscheinlich ein Mädchen aus dem damaligen Kinderheim Adrian-C.-Schmidt-Gasse 24, wer Näheres weiß, bitte melden).

Oberste Reihe: Bonitz Helene verh. Ungar, Saskaer Gasse 13/15 (Adrian-C.-Schmidt-Gasse 73), lebt in Kitchener/Kanada; Fokter Maria verh. Koller, Hauptgasse 35, lebt mit ihrer Familie in Maglern; Fischer Lisa verh. Vogel, Adrian-C.-Schmidt-Gasse 72, lebt mit ihrer Familie in Vöhringen a. d. Iller; Zang Mizzi verh. Funk, Werschetzer Gasse 60, lebt mit ihrer Familie in Puslinch/Ontario; Weiss Gisi verh. Parčetić, einst Mercygasse 19, lebt in Wien; Janjić Cica (Marie Valerie) verh. Djurdjević, Schillergasse 30, lebt mit ihrer Familie in Eschwege; Unbekannt (vielleicht ein Kinderheim-Mädchen, wer Näheres weiß, bitte melden); Amon Lisa verh. Harlacher, Schillergasse 8, lebt mit ihrer Familie in Haid; Weiss Helene verh. Bulić, Froniusgasse 62, lebt mit ihrer Familie in Eschweiler.

Das Heimatblatt gratuliert

Zum 97. Geburtstag: Elsa Lassy-Windauer, München (13. 8.).

Zum 91. Geburtstag: Maria Neubacher-Lang, Chikago (11. 7.); Josef Lutz, Bekescaba (1. 9.); Maria Unger-Bauer, Solingen (14. 9.); Josef Weiss, Oftering (14. 9.).

Zum 90. Geburtstag: Anton Harlacher, Klagenfurt (8. 8.); Maria Kremser-Bohn, Bielefeld (18. 9.).

Zum 89. Geburtstag: Elisabeth Spahl-Röhrich, Bad Rappenau (20. 7.).

Zum 88. Geburtstag: Eva Harlacher-Grill, Neufeld/Leitha (26. 8.); Clara Kamner-Hess, Ingolstadt (26. 8.); Stefan Kernst, St. Veit/Glan (24. 9.).

Zum 87. Geburtstag: Viktoria Weinhöpl-Hein, Goldbach (3. 7.); Johann Gabner, Offenburg (6. 7.).

Zum 86. Geburtstag: Anna Sattler-Wersching, Fellbach (24. 8.).

Zum 85. Geburtstag: Maria Schmidt-Kremer, Straubing (3. 7.); Elisabeth Trautmann-Balasch, Linz (29. 7.); Sebastian Leicht, Passau (10. 8.); Josefine Balbierer-Kuhn, Haid (20. 8.); Friedrich Schütt, Salzburg (6. 9.); Hildegard Mokraschek-Weinhöpl, Möckmühl-Züttlingen (20. 9.); Maria Iwanitza-Neukam, Bretten (27. 9.).

Zum 84. Geburtstag: Luise J. Bolbecher-Szihn, Wien (7. 7.); Anna Rudl-Ebert, Weißkirchen (13. 7.); Elisabeth Marter-Weiss, Rielasingen (18. 7.); Maria Bolbecher-Geringer, Eppingen (14. 8.); Maria-Irma Rumpf-Müller, Karlsruhe (3. 9.); Maria Böhm-Kuhn, Köln (7. 9.); Karl Habschied, Esseg (10. 9.); Karl Harlacher, Colonia de Turen/Venezuela (11. 9.); Katharina Trenn-Geringer, Kuhardt (28. 9).

Zum 83. Geburtstag: Maria Kirschner-Schütt, Salzburg (2. 7.); Elisabeth (Bözsi) Köllö-Wallinger, Rijeka (3. 7.); Elisabeth Böhm-Schneider, Traun (11. 7.); Marie Kuhn-Hellebrand, Augsburg (15. 8); Maria Wolf, Haid (5. 9.); Katharina Becker, Esslingen (11. 9).

Zum 82. Geburtstag: Johann (Jani) Marter, Leonding (8. 7.); Willi Neukomm, Leichlingen (17. 7.); Helene Hagel-Frank, Niederweisel (9. 8.); Hilde Zuch-Letsch (früher: Lötsch), Coburg (16. 8.); Desider Hans Kremser, Oerlinghausen (27. 8.); Feri Gáspár, München (1. 9.); Maria Trenn-Zwölfer, Haßloch (15. 9.).

Zum 81. Geburtstag: Maria Gabor-Fischer, Frankfurt/Main (28. 7.); Franz (Fritz) Habschied, Arnstadt (29. 7.); Maria Piess-Böhm, Traun (9. 8.); Elisabeth Trenn-Maier, Arnsberg (9. 9.); Anna Lay-Jeanplong, Linz (26. 9.); Alexander Köllö, Rijeka (27. 9.).

Zum 80. Geburtstag: Maria Maximov-Fleck, Kirchdorf/Krems (13. 7.); Anna Böhm-Jeanplong, Schönkirchen (26. 7.); Luise Dornbach, Bad Dürrheim (5. 8.); Josef Wendel, Bad Wörishofen (12. 8.); Stefan Klein, Bad Tölz (13. 8.); Hans Hellebrandt, Württemberg (10. 9.); Katharina Weiss-Hellebrand, Augsburg (13. 9.); Josefine Bauer-Windauer, Lansvale/Australien (21. 9.); Marie Schäfer-Gyuroka, Leinfelden-Echterdingen (28. 9.).

Zum 79. Geburtstag: Anna Weiss-Berta, Sersheim (23. 7.); Anna Filka-Filka, Saulgau (6. 8.); Josef Schmidt, St. Paul/USA (11. 8.); Maria Samardzich-Hefele, Toronto (12. 8.); Franz Harlacher, Linz (18. 8.); Elisabeth Weiss-Sperzel, Stuttgart (19. 8.); Hugo Weiss, Harrisburg (27. 8.); Katharina Schlegel-Toth, Emmelshausen (31. 8.); Stefan Hellebrand, Eichstätt (1. 9.); Magdalena Kuhn-Nikola, Chikago (11. 9.); Josef Erntner, Ispringen (15. 9.); Stefan Kern, Elsbethen-Glasenbach (24. 9.); Eva Erntner-Heberlein, Ispringen (25. 9.); Therese Schmidt-Böhm, Regensburg (27. 9.); Therese Trautmann-Marter, Karlsruhe (28. 9.).

Zum 78. Geburtstag: Maria Marter-Schmidt, St. Georgen (9. 7.); Maria Zeravić-Ebertstein, Essen (19. 8.); Juliane Habschied-Spang, Bexbach (2. 9.).

Zum 77. Geburtstag: Franz Becker, Malsch (13. 8.); Käthe Polgar-Ruh, Stuttgart (21. 8.); Franz Porto, Groß-Linden (17. 9.).

Zum 76. Geburtstag: Maria Kwiton-Weiss, Schondorf (28. 8.); Johann Krämer, Langen (27. 9.).

Zum 75. Geburtstag: Klothilde Wilhelm-Kreiner, Seeboden/Kärnten (11. 8.); Theo Gassmann, Paderborn (14. 8.).

Zum 74. Geburtstag: Jani Varga, Miskolc (3. 5., im nachhinein); Frieda Singler-Reber, Herbolzheim (9. 8.); Maria Schmidt-Kleinfelder, Regensburg (13. 8.); Hildegard Neubauer-Schütt, Herne (16. 8.); Otto Windauer, Wien (19. 8.); Stefan Kuhn, Wien (20. 8.); Maria Wellmond-Hawranek, Wien (7. 9.); Maria Marter-Habschied, Trosdorf (9. 9.); Maria Kreischer-Wirtl, Wien (13. 9.); Maria Nikola-Hotz, Winterlingen (14. 9.); Anton Schütt, Buchholz (29. 9.).

Zum 73. Geburtstag: Theresia Schmidt-Kaltenbach, Remscheid (11. 7.); Josef Harlacher, Bonnhof (17. 7.); Willi Ernst, Middletown/USA (24. 7.); John Kolozsváry, Dearborn Heights/USA (24. 7.); Gerlinde Mathes, Augsburg (25. 7.); Stefanie Trost-Ullmann, Köln (7. 8.); Franz Jokl, Toronto (13. 8.); Dr. Karl Bolbecher, Erlangen (21. 8.); Lorenz Kugler, Haid (27. 8.); Theresia Hewera-Harlacher, Schwechat (16. 9.); Elisabeth Ocks-Blattmann, Traun (25. 9.).

Zum 72. Geburtstag: Albert Berka, Calle Rivera/Argentinien (19. 7.); Hans Breslauer, Hattersheim (29. 7.); Josef Kroutil, Uelzen (3. 8.); Dr. Hans Blöser, München (7. 8.); Franz Kores, St. Andrä (7. 8.); Elisabeth Hellebrand-Erger, Augsburg (8. 8.); Juliana Pavelec-Becker, Pasching (16. 8.); Mathilde Zilka-Angel, Wien (22. 8.); Hildegard Eck, Waging (23. 8.); Ing. Johann Bartholomä, Langenau (31. 8.); Josef Harlacher, Leopoldsdorf (4. 9.); Maria Schab, Willich (12. 9.); Anna Trenn-Ocks, Traun (15. 9.); Juliane Greff-Trenn, Großbottwar (24. 9.); Philipp Martin, Waakirchen (25. 9.).

Zum 71. Geburtstag: Helene Weinhöpl-Schmidt, Möckmühl (2. 7.); Elisabeth Schmidt-Marter, Haid (13. 7.); Adolf Kaltenbach, Grünwald bei München (14. 7.); Helene Rauschenberger-Pieß, Lienz (15. 7.); Prof. Dr. Anton Scherer, Graz (19. 7.); Maria Harlacher-Schmidt, Linz (20. 7.); Liesl Bartholomä-Schubotz, Langenau (27. 7); Robert Rohr, München (4. 8.); Helene Heringklee-Bartholomä, Simmelsdorf (5. 8.); Franz Ullmann, Mössingen (7. 8.); Peter Kuhner, Hennef/Sieg (8. 8.); Nikolaus Erger, Völs/Haid (13. 8.); Mathilde Kuhn-Schwarz, Wien (17. 8.); Ladislaus Steingassner, Schwetzingen (22. 8.); Juliana Becker-Klein, Hainburg (27. 8.); Horst Binder, Jugoslawien (1. 9.); Klothilde Krautwurst-Huy-Prech, Wels (9. 9.); Gisela Zimmer-Huy-Prech, Wels (9. 9.); Anna Bindert-Schab-Schmidt, Wachenheim (14. 9.); Helene Gabner-Habschied, Offenburg (15. 9.); Josef Blöser, Berlin (21. 9.); Hilda Berghofer-Harlacher-Stumpf, Pasching (25. 9.); Stefan Niedermayer, Regensburg (26. 9.).

Zum 70. Geburtstag: Paula Armborst-Lina, Albstadt (23. 4., im nachhinein); Theresia Singer, Wien (1. 5., im nachhinein); Martin Sahorak, Stadl-Paura (5. 7.); Helene Wagner-Behr, Haid (9. 7.); Anna Fischer-Gáspár, Weißkirchen (26. 7.); Hildegard Sauer-Mühlmann, Owosso (28. 7.); Elisabeth Birong-Kuhn, Guebwiller (8. 8.); Katharina Kugler-Kuhn, Haid (9. 8.); Hermine Maria Tittiger-Ullmann, San Francisco (18. 8.); Erna Hopfmüller-Huy-Prech, Klagenfurt (21. 8.); Ing. Karl Embery, Stuttgart (25. 8.); Josef Breslauer, Toul/Frankreich (1. 9.); Josef Kuhn, Haid (9. 9.); Josef Lutz, Lemberg (14. 9.); Eleonore Storm-Küffel, Wien (20. 9.).

Zum 65. Geburtstag: Franz Borschowa, Concord/Australien (27. 1., im nachhinein); Martl Bolbecher, Winnipeg (5. 3., im nachhinein); Heinrich Tenz, München (7. 7.); Theresia Schmidt-Kaltenbach, Remscheid (11. 7.); Karl Weiss, Passau (11. 7.); Mathilde Beller-Deinert, München (27. 7.); Elisabeth Miklea-Böhm, Langen (29. 7.); Anna Hemedinger-Eginger, Bad Schallerbach (30. 7.); Klara Mühlmann-Malik, Ottenbrunn (11. 8.); Josef Kuhn, Allendorf (12. 8.); Ophelia Balan-Bauer, Pantschowa (17. 8.); Helene Amstadt-Habschied, Stuttgart (19. 8.); Mathilde Jarsky-Schab, Kaarst (20. 8.); Else Harlacher-Lotter, Heilsbronn (28. 8.); Anton Habschied, Lahnstein (1. 9.); Maria Plötz-Schmidt, Katzbach (7. 9.); Walter Binder, Hennef/Sieg (11. 9.).

Zum 60. Geburtstag: Gisela Parčetić-Weiss, Wien (2. 7.); Rudolf Schmitz, Hamburg (16. 7.); Magdalena Bleichert-Fischer, Ingelheim (22. 7.); Helmut Paral, Steyr (23. 7.); Anna Bölke-Salamon, Stockelsdorf (28. 7.); Johann Kremer d. J., Hambach (30. 7.); Helene Bulić-Weiss, Eschweiler (31. 7.); Barbara Gaal-Harlacher, Bretten (4. 8.); Karl Harlacher, Mattighofen (4. 8.); Helmut Erwert, Bogen (10. 8.); Maria Aigner-Eginger, Wallern (22. 8.); Eduard Niedermayer, Groß Gerau (11. 9.); Franz Böhm, Köln (14. 9.); Thilde Tittiger-Philipp, San Francisco (29. 9.).

Zum 55. Geburtstag: Helmut Weiss, Stuttgart (24. 1., im nachhinein); Bruno Blaschek, Linz (18. 6., im nachhinein); Jakob Grünwald, Eislingen (16. 7.); Walter Kuhn, Gänserndorf Süd (17. 7.); Elisabeth Gimber-Weiss, Neunkirchen (15. 8.); Ludwig Kremer, Hambach (21. 8.); Katharina Peller-Kremling, Ansfelden (23. 8.); Peter Bauer, Solingen (27. 8.); Herbert Kuhn, Wernberg (1. 9.); Konrad Adolf Kuhn, Leonding (2. 9.); Ingeborg Holst-Pallek, Adelsberg (14. 9.); Johann Welz, Schwenningen (19. 9.); Albert Wittek, Haid (23. 9.).

Zum 50. Geburtstag: Hermann Putz, Tuttlingen (4. 8.); Robert Bolbecher, Haid (10. 9.).

Herzlichen Glückwunsch zum 55. Geburtstag!

Die derzeit erfaßten, im Jahre 1938 Geborenen sind:

Bauer Peter, Solingen; Bolbecher Johann, Haid; Bolbecher Tony, Kanada; Bösch-Kuhn Inge, Lustenau; Cirić-Harlacher Lucia, Mönchengladbach; Dilmetz-Gyuroka Grete, Linz; Erwert Ernestine, Ursberg; Geringer Emil, Krain; Gimber-Weiss Elise, Neunkirchen; Grünwald Jakob, Eislingen; Grünwald-Rechberger Martha, Traun; Hellebrand Franz, Landau; Holst-Pallek Inge, Adelsberg; Holtmann-Laping Christine Helena, Manitoba; Klein Toni, Neudorf; Klein Stefi, Hainburg; Kremer Ludwig, Hambach; Kuhn Herbert, Wernberg; Kuhn Konrad Adolf, Leonding; Kuhn Walter, Gänserndorf-Süd; Laping Horst, Kanada; Leganowicz Ernst, Linz; Massjung Gottfried, Rastatt; Moschina-Gabner Klothilde, Traun; Paulus Heinrich, Altlünen; Peller-Kremling Katharina, Ansfelden; Schab Gerhard, Dayton/Ohio; Sigmund Siegfried, Rastatt; Trautmann Anton, Krumbach; Weiss Helmut, Stuttgart; Weiss Josef, Albstadt; Welz Jani, Schwenningen; Wittek Albert, Haid; Zugmann-Balasch Valerie, Wien.

Liebe Leser! Bitte helfen Sie alle mit, weitere 1938 in Weißkirchen Geborene zu finden! Und die 38er selber laden wir herzlichst ein, zum Sommer-Treffen nach Haid zu kommen. — Freitag, 23. Juli 1993, ab etwa 18 Uhr findet im Pfarrsaal Haid das große Jahrgangstreffen statt!

Viele Glückwünsche zum 50. Geburtstag!

Noch bescheidener als die Liste der 1938 Geborenen fällt die Liste der 1943, also der im vorletzten Jahr daheim, Geborenen aus; bitte helft auch hier alle mit, möglichst viele Weißkirchner, die in alle Welt zerstreut sind, zu erfassen!

1943 geborene Weißkirchner: Bolbecher Robert, Haid; Dolhai Stefan, Metzingen; Fink-Ullmann Hedwig, Pasching; Fokter Jutta (Schwester Uta), Eichstädt; Fuchs Inge, München; Gaubatz Alfred, Baisingen; Haider-Grünwald Trude, Leonding; Harlacher Gert, Pasching; Krućinan-Wirl Hertha, Weißkirchen oder Langenzargen am Bodensee; Putz Hermann, Tuttlingen; Schütz-Marter Helga, Burgbrach/Bamberg; Waschpusch Renate, Neustadt/Weinstraße (?); Weiss Franz; Windauer Helmut, Wien.

Auch an euch alle die herzliche Einladung, am 23. Juli 1993 abends nach Haid zu kommen!

Franz Kuhn 85 Jahre alt!

Am 10. Februar 1993 feierte Herr Franz Kuhn aus der Lessinggasse Nr. 50, derzeit wohnhaft in Augsburg-Haunstetten, Roseggerstraße 7, bei guter Gesundheit seinen 85. Geburtstag. Es war ein schönes Familienfest mit seiner Frau Mitzi geb. Hellebrand und den Kindern Grete und Hans mit ihren Kindern. Auch sein Bruder Feri mit Gattin Gertraud war aus Gauting angereist, die Schwester Therese Kugler aus Eltville konnte leider wegen einer Erkrankung nicht an den Feierlichkeiten teilnehmen und sein Bruder Toni aus Chicago hatte seine Wünsche und Grüße schriftlich übermittelt. Weitere Familienmitglieder sowie Landsleut waren als Gäste zum Gratulieren und zum Mitfeiern gekommen.

Die Feier fand in einem gemütlichen Lokal statt, der Chor der Banater Senioren sang Lieder aus der alten und neuen Heimat und die Gäste trugen verschiedene lustige und musikalische Einlagen vor. In guter Stimmung, nach leiblicher Stärkung und dem Genuß so manchen Gläschen Weines zogen die Gäste in vorgerückter Stunde heimwärts.

Gottes Segen möge den Jubilar und seine Familie auch im neuen Lebensjahr begleiten.

Franz Kuhn grüßt auf diesem Wege seine Altersgenossen und die Weißkirchner Landsleute. L. H.

Franz Kuhn

Befragung zur Dokumentation Weißkirchner Kriegsopfer

Auch diesmal setzen wir die in den vorangegangenen Nummern begonnene Suche nach Daten, Verbleib und Schicksal von Weißkirchner Kriegsopfern fort und bitten alle Landsleute, nach bestem Wissen und Gewissen im Gedanken an unsere oftmals in fremder Erde liegenden Landsleute mitzuhelfen, an der Aufklärung und Dokumentation von Schicksalen und Todesumständen dieser Opfer mitzuhelfen. Auch Informationen darüber, wer uns vielleicht weiterhelfen könnte, sind uns eine wertvolle Hilfe.

GRÜNWALD Joschi, geb. 1924, einst Radetzkygasse 74, ist im August 1944 in der Normandie gefallen. Er gehörte zur ersten Freiwilligengruppe, die im Mai 1941 Weißkirchen verließ. Wer war zu irgendeiner Zeit mit ihm in einer Einheit? Welchen Rang hatte er? Wie kam er nach Frankreich? Wer weiß etwas über seine Todesumstände? Gibt es Briefe von ihm, von seinem Kompaniechef oder von seinen Kameraden? Wenn ja, bitte um Ablichtungen.

GRÜNWALD Jakob (Kowi), geb. 1903, einst Radetzkygasse 74, Vater des Joschi, Schriftsetzer und Musikant, ist seit 1944 vermißt, die letzte Nachricht ist vom 1. April 1944 aus Schabac, seine Feldpostnummer war 16012/S. Auf welche Einheit deutet diese Feldpostnummer? Welche Weißkirchner waren mit ihm beisammen? Was ist über seinen Tod bekannt (auch Gerüchte sind wichtig!)? Bitte um eine Ablichtung seines letzten Briefes und um Bilder!

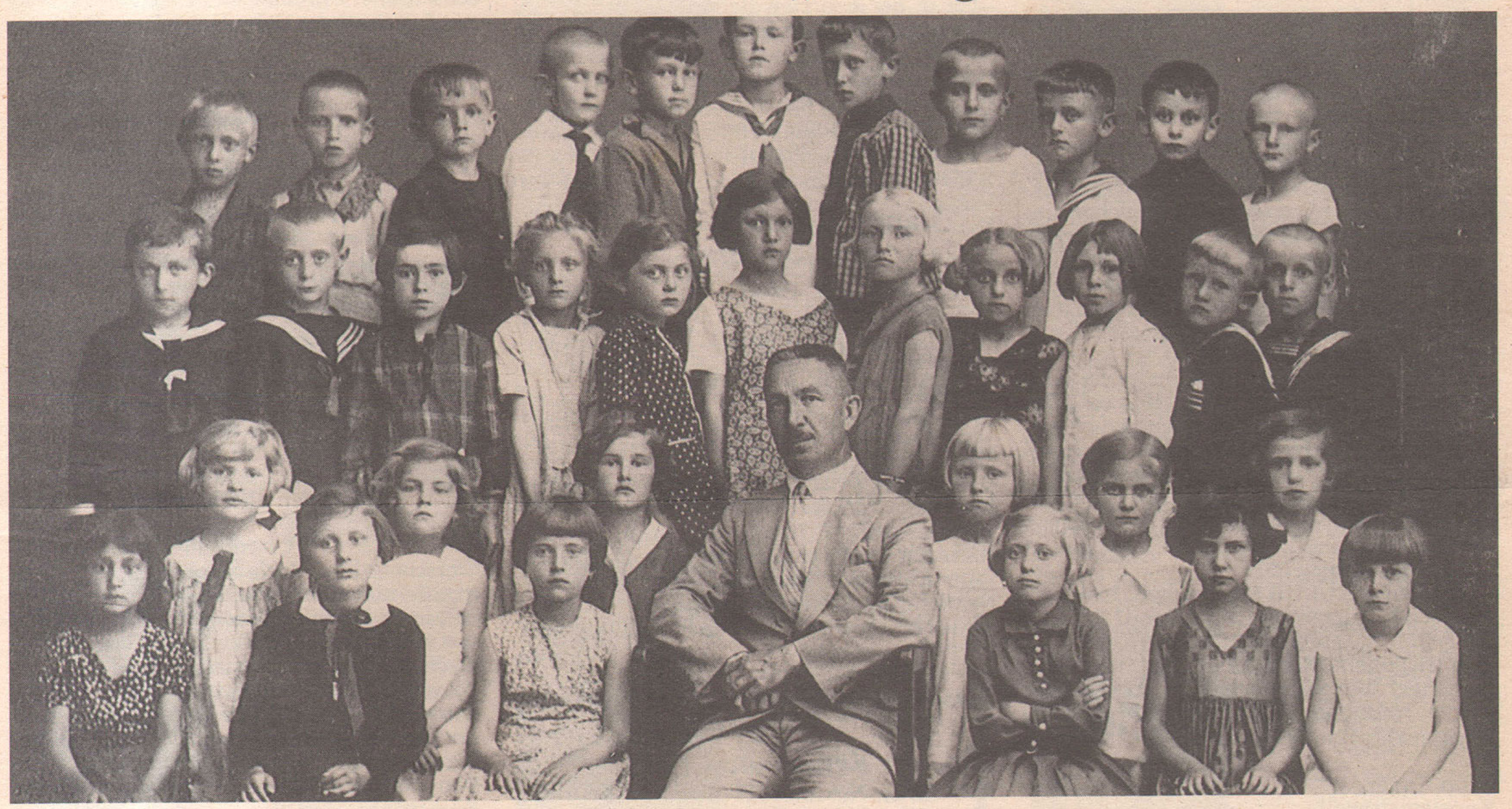
Über HABSCHIED Franz, geb. 1925, einst Mercygasse 25, wissen wir nur, daß er gefallen ist. Von ihm brauchen wir dringend Bilder und Informationen, wann und wohin er eingezogen worden ist, über seine Kameraden, seine Einsätze und was über seine Kriegszeit und über seinen Tod bekannt geworden ist.

Von der Familie des HABSCHIED Franz, geb. 1924, einst Barraygasse 9, gefallen am 10. Juli 1944 im Sandžak bei Sjenica, hätten wir gerne Bilder von Franzi und Einzelheiten über sein Einrücken, seine Weißkirchner Kompaniekameraden und seine Kriegszeit.

Völlig unklar ist das Schicksal des Vaters des Vorerwähnten, HABSCHIED Franz sen. (1896—1945), ebenfalls Barraygasse 9. Was ist den Angehörigen bekannt? Wer außer diesen weiß etwas? Bitte um eines oder mehrere Bilder von ihm.

Auch über das Schicksal von HABSCHIED Hans, Gatte der Emma Resbach, einst Eissingergasse 18, wissen wir nur, daß er 1945 in einem Kriegsgefangenenlager in Budweis umgekommen ist. Bitte um Einzelheiten, wann und wohin er eingezogen wurde, welche Weißkirchner mit ihm waren, wo er überall war und was über seine Todesumstände erzählt wurde, kurzum alles, was über seine

Alles Gute zum „Siebziger“!



Auf diesem im Schuljahr 1931/1932 mit Lehrer Wenzel Balát gemachten Klassenfoto finden Sie weitere „23er-Jubilanten“. Alle 19, die überlebt haben, sind herzlich eingeladen, aus Anlaß Ihres schon gehabten oder bevorstehenden 70. Geburtstages zum Weißkirchner Treffen 1993 nach Haid zu kommen, um die einstigen Schulkameraden (vielleicht nach langer Zeit) wieder einmal zu sehen. Auf dem Bild sind, jeweils von links nach rechts, zu erkennen:

Unterste Reihe: Horwath Lisa verh. Buder, lebt mit ihrer Familie in Kröning; Decker Maria verh. Erger, Adrian-C.-Schmidt-Gasse 90, starb am 20. Juni 1990 in Hall in Tirol; Küffel Elli verh. Storm, Goethegasse 76, lebt in Wien bzw. Alt-Aussee; Lehrer Wenzel Balát; N. Bolbecher (Schwester des Hans Bolbecher), Berggasse 36, starb etwa 1933 noch als Schülerin; Lorenz Dolly verh. Nesper, Kirchengasse 38, lebt mit ihrer Familie in Solingen; Göllner Emi verh. Kuhn, Kapellengasse 19, lebt in Haid.

Zweite Reihe: Kuhn Lisa verh. Birong, Lessinggasse 56, lebt mit ihrer Familie in Guebwiller/Frankreich; Unbekannt (wer etwas weiß, bitte melden!); Kremling Emma verh. Panatschek, Spitzgasse 51, lebt in Wien; Poslau Karoline (Linusch) verh. Kuhn, Goethegasse 24, lebt mit ihrer Familie in Sun City, Arizona/USA; Blöser Kathi, Werschetzer Gasse 15, lebt in Aiterhofen/Niederbayern; Zwölfer Wetti verh. Kaiser, Goethegasse 12, lebt mit ihrer Familie in Heidenrod-Springen.

Dritte Reihe: Fuchs Joschi, Hauptgasse 26, lebt in Herrlisheim/Frankreich; Lutz Joschi, Schillergasse 42, lebt mit seiner Familie in Lemberg bei Pirmasens; Ambil Mausi (Maria?), war eine Zeitlang in der Berggasse (wer Näheres weiß, bitte melden!); Unbekannt (wer etwas weiß, bitte melden!); Pöltl Fini, Saskaer Gasse 73, lebt in Haid; Maschek Lisa verh. Jowanov, Adrian-C.-Schmidt-Gasse 112, lebte in Hüfingen, soll aber bereits verstorben sein (wer Näheres weiß, bitte melden!); Basting Lisa (Tochter des Hans), Sterngasse, lebt jetzt in Schorndorf; Kurth Resi, Radetzkygasse 70, wurde 1944 aus Weißkirchen verschleppt und starb am 23. Oktober 1948 im Lager Bor (Freitod; wer Einzelheiten kennt, bitte melden!); Unbekannt (wer etwas weiß, bitte melden!); Breslauer Joschi, Lessinggasse 48, war Schriftsetzer, lebt mit seiner Familie in Toul/Frankreich; Weinhöpl Poldi, Adrian-C.-Schmidt-Gasse 55, lebt mit seiner Familie in Traun-St. Martin.

Vierte Reihe: Tussler Johann, lebt angeblich mit seiner Familie in Ahlen/Westfalen (wer weiterhelfen kann, bitte melden!); Fischer Joschi geb. ca. 1922, Kirchengasse 78, war zuerst bei der HIPO und dann bei der Deutschen Wehrmacht, soll in Serbien gefallen sein (wer etwas weiß, bitte dringend melden!); Gregora Franz Josef, Wendelinigasse 29/Hauptgasse 28, gefallen am 7. Juni 1943 (von ihm fehlt ein Bild; wer helfen kann, bitte melden!); Bartholomä Karl, Bahnhofgasse 80, Spediteurssohn, gefallen am 25. September 1943 bei Mostar; Habschied Franzi, Weinbauer, Lessinggasse 23, lebt mit seiner Familie in Haid; Eck Willi, Saskaer Gasse 19, lebt mit seiner Familie in Anaheim Hills/Kalifornien; Kuhn Hermann, Goethegasse 1, gefallen am 17. Oktober 1941 in Rußland; Benne Balthasar (Balzi), Goethegasse 35, verstorben am 5. September 1943 in russischer Kriegsgefangenschaft (Angehörige bitte melden!); Erger Toni, Adrian-C.-Schmidt-Gasse 34, ist am 13. Oktober 1944 nach schwerster Verwundung im Kriegslazarett von Kragujevac verstorben; Kuhn Joschi, Adrian-C.-Schmidt-Gasse 86, lebt mit seiner Familie in Haid; Dengel Feri, Postfeldgasse 1c, ist etwa 1941 nach Ungarn gegangen und dort 1989 verstorben.

Bitte helft alle mit, die hier angegebenen Ungewißheiten zu klären, Ihr tut es für Eure einstigen Schulkameraden und für alle Landsleute. Nachrichten bitte an die Redaktion.

Kriegszeit bekannt ist. Bitte auch um wenigstens ein Bild von ihm.

Wer weiß etwas über die Todesumstände des am 15. September 1942 gefallenen HALLER Béla, Kaufmann aus Rotkirchen, der aus der Wendelinigasse stammte und vielen als guter Weißkirchner Fußballer bekannt war? Bitte dringend auch um Bilder von ihm!

Seit Oktober 1944 ist HARLACHER Michael, geb. 1907, einst Goethegasse 49, vermißt; zuletzt war er angeblich bei Werschetz. Wer kann Angaben machen über seine Einheit, seine Kameraden, seine Kriegszeit und seine Todesumstände? Auch haben wir kein Uniformbild von ihm.

Wer war mit dem Bankbuchhalter HARLACHER Peter, geb. 1894, einst Adrian-C.-Schmidt-Gasse 61, nach seiner Verschleppung nach Rußland beisammen und kann über seinen 1945 eingetretenen Tod Angaben machen?

Wer hat den Obersturmführer HELFER Jakob (1908—1945) nach der Kapitulation Deutschlands am 8. Mai 1945 noch gesehen und wo? Welche Kompanie in welchem Regiment der Division „Prinz Eugen“ führte er? Wer hat ein Bild von ihm?

Wer kann Aussagen machen über den Tod von HELLEBRAND Franz, genannt „Madár“, einst Lessinggasse 40? Bei welcher Einheit war er, und mit welchen Weißkirchnern war er beisammen? Wer hat ein Bild von ihm?

Wer kennt HELLEBRAND Wenzel, geb. 1909, seit 1945 vermißt? Wer weiß etwas über sein Schicksal? Bitte dringend melden!

Der 1915 geborene HERRMANN Ignaz, er war 1942 auf der Hottei in Jam, hatte die Feldpostnummer 46 711 und ist seit 1945 bei Marburg vermißt. Welcher Einheit entsprach diese Nummer, welche Weißkirchner waren bei ihm, und wer hat ihn 1945 noch gesehen?

Welche 1944 „untengebliebenen“ Weißkirchner wissen etwas über den Verbleib von Turnprofessor HLODOWSKY Wladimir, einst Schillergasse 35?

Wer kennt HOLUB Eduard, geb. 1901, vermißt seit 8. August 1944 in Rußland? Er hatte die Feldpostnummer 56 282/D; welcher Division (Regiment, Kompanie) entspricht diese Nummer? Wer weiß etwas über seinen Tod?

Alle Informationen, die sich auf diese Suchmeldungen beziehen, senden Sie bitte an

Sepp Kauer
Kapellenstraße 5
A-4040 Linz-Urfahr
Tel. Österreich (0 73 2) 239 549
Herzlichen Dank im voraus für Ihre Mithilfe!

Beispielgebend

Der in Oftering bei Linz lebende 91jährige Josef Weiss, einst Wendelinigasse 57, von den Landsleuten liebevoll „Tiroler Seppl“ genannt, hat, obwohl hochbetagt, voll Bereitschaft zur Mithilfe bei der Aufklärung von Schicksalen der Weißkirchner zur Feder gegriffen und uns folgendes mitgeteilt:

„Ich wurde im April 1944 zur Landpolizei nach Kubin einberufen, und da war GINDA JOSCHI in der Kanzlei als Polizeibeamter. Er sagte mir damals, wenn die Russen kämen, würde er über Dubovac nach Hause gehen. Als dann die Russen kamen, wurden die Zivilpersonen aus Kubin evakuiert. Die Landpolizei wurde aufgelöst, begleitete aber noch die Flüchtlinge nach Pantschowa. Den Ginda Joschi sah ich nicht mehr. Als ich zwei Wochen später — natürlich zu Fuß — nach Weißkirchen kam, ging ich mich melden, und da hing in der Stefaniegasse beim Fischer-Kaufmann ein Plakat, worauf alle jene angeführt waren, die man erschossen hatte. Ich las die Namen, und da war der Joschi auch dabei, was mich sehr erstaunte, da er doch eine Serbin zur Frau gehabt hatte.“

Wir hätten gerne, daß alle, die etwas wissen, diesem beispielhaften Verhalten von Weiss-Bacsi folgten. Wir sind seit langem bemüht, Einzelschicksale und Todesumstände unserer Kriegsopfer zu klären. Sie haben es nicht verdient, vergessen zu werden. Leider reagieren oft nicht einmal die Angehörigen oder einstige Kameraden oder Kollegen! Um so glücklicher macht uns ein derartiges Schreiben. Danke, Landsmann Josef Weiss!

SK

Berichtigung

Leider ist uns in unserer Nummer 115 wieder ein Fehler unterlaufen: In der Bildunterschrift zu den Glückwünschen „Die meisten werden (oder sind schon) 65 — Herzlichen Glückwunsch!“ auf Seite 9 ist angegeben, daß in der obersten Reihe Kaplan Michael Lehmann zu sehen ist. Wie ein Großteil von Ihnen, liebe Leser, sicherlich bemerkt hat, ist auf dem Bild aber nicht Kaplan Michael Lehmann, sondern Kaplan Emmerich Haas abgebildet, der auch zu jener Zeit in Weißkirchen tätig war. Wir bitten, diesen Fehler zu entschuldigen.

Die Redaktion

Landsleute in Deutschland, Achtung!

Wie bekannt, treten ab 1. Juli 1993 in Deutschland die neuen Postleitzahlen in Kraft. Diese Umstellung ist auch für den Versand der „Weißkirchner Nachrichten“ von großer Wichtigkeit und birgt natürlich die Möglichkeit von Fehlern in sich. Wenn Sie, liebe Landsleute, die Septembernummer der Heimatzeitung bis Mitte Oktober nicht erhalten haben, so stimmt aller Wahrscheinlichkeit nach irgend etwas mit Ihrer neuen Postleitzahl nicht. Schimpfen Sie in diesem Fall bitte nicht auf uns, sondern schreiben Sie uns eine Karte mit Ihrer genauen (neuen) Postleitzahl, die Zeitung wird Ihnen dann sofort unter dieser neuen Postleitzahl zugeschickt.

Die Redaktion

Wichtig!
Redaktionsschluß
für die Nummer 117 (Sept. 1993) der
„Weißkirchner Nachrichten“
ist Freitag, der 6. August 1993.
Nach diesem Datum bei der Redaktion eintreffende Beiträge können erst in einer späteren Folge unseres Heimatblattes berücksichtigt werden.
Die Redaktion

Sie ruhen in Frieden

Bereits am 5. April 1991 verstarb nach langem Leiden der Hauptfeldwebel a. D. Herr Max Achter kurz vor Vollendung seines 69. Lebensjahres. Er war am 7. April 1922 in Regensburg geboren worden und hatte später die Damenschneiderin Maria Buvari (einst Eissingergasse 16) geheiratet. — Die Trauerfeier fand am 9. April 1991 statt, die Urne wurde am 29. April im Elterngrab auf dem Oberen Katholischen Friedhof in Regensburg beigesetzt. Um ihn trauern die Gattin Maria; die Töchter Karin Bölting in Bocholt und Gabriele Achter in München; seine Geschwister mit Familien, die übrigen Verwandten, Freunde und Bekannte.

Innerhalb von nicht ganz vier Monaten verstarb in Edewecht in Oldenburg das Ehepaar Dr. med. vet. Johann Schmidt und Gerda geb. Sukowski. Johann Schmidt, daheim von seinen Freunden auch „Giragi“ genannt, wurde am 12. Oktober 1924 als Sohn von Mathias (Matz) Schmidt (1895 bis 1944) und dessen Gattin Elisabth geb. Freid in der Mercygasse 28 geboren. In Weißkirchen führend in der Kulturbundjugend tätig, studierte er während des Krieges und leistete zwischendurch einige Jahre Militärdienst im Osten ab. Nach Kriegsende promovierte er in Hannover zum Doktor der Veterinärmedizin, arbeitete eine zeitlang in einer Tierarztpraxis in Edewecht und eröffnete später in derselben Stadt eine eigene Praxis. Seine Frau Gerda geb. Sukowski, geb. am 29. März 1927, stammte aus Königsberg in Ostpreußen und schenkte ihm drei Kinder. Sie verschied völlig unerwartet am 7. Juli 1991 in Edewacht, er folgte ihr am 27. Oktober 1991, zwei Wochen nach seinem 67. Geburtstag, in die Ewigkeit nach. In tiefer Trauer: Die Töchter Elisabeth Rumen und Inge Kühn, beide mit Familien, der Sohn Hans-Peter Schmidt, die damals noch lebende Mutter bzw. Schwiegermutter Elisabeth Schmidt, der Bruder bzw. Schwager Josef Schmidt in Straßkirchen, der Schwager Dipl.-Ing. Hans Fömmel in Regensburg, die übrigen Anverwandten sowie Freunde und Bekannte.

Am 6. Dezember 1991 verstarb nach einem arbeitsreichen und erfüllten Leben in Regensburg Frau Anna Fömmel geb. Schmidt. Sie war am 26. Juli 1928 in Weißkirchen in der Mercygasse Nr. 28 als Tochter des am 21. Oktober 1944 von den Partisanen erschossenen Mathias Schmidt und der Elisabeth geb. Freid geboren worden. 1943 trat sie in die Lehrerbildungsanstalt Werschetz ein. Nach der Flucht mit dieser Schule und einem kurzen Zwischenaufenthalt in St. Pölten in Niederösterreich gelangte Anna nach Krumau zu Mutter und Bruder. Nach der Vertreibung von dort fand die Familie schließlich in Straßkirchen bei Passau eine neue Heimat. Am 16. Mai 1959 heiratete Anna den aus der Barraygasse 39 stammenden Weißkirchner Landsmann Dipl.-Ing. Hans Fömmel, mit dem sie eine überaus glückliche Ehe führte, der zwei Kinder entsprossen. Nun wurde sie allzu früh aus dieser Welt abberufen. Ihr Begräbnis fand am 12. Dezember 1991 auf dem Friedhof in Regensburg im engsten Familienkreis statt. In tiefer Trauer um die teure Verstorbene der Gatte Hans Fömmel, die damals noch lebende Mutter Elisabeth Schmidt, die Kinder Thomas und Doris, der Bruder Josef Schmidt und die Schwägerin Friederike Posel geb. Fömmel mit Familie, alle übrigen Anverwandten sowie Freunde und Bekannte.

Im gesegneten Alter von 92 Jahren, aber dennoch völlig unerwartet, verstarb am 2. Februar 1992 in Passau die am 9. Dezember 1899 in Weißkirchen geborene Elisabeth Schmidt geb. Freid (genannt „Freid Lissi“). Sie war die Tochter des Peter Freid jun. (1873 bis 1931) und der Josefa geb. Danitschek (1876 bis 1959), von denen 1927 das Zügenglöcklein auf dem Weißkirchner Friedhof gespendet worden war. Ihren 1895 geborenen Ehemann Mathias Schmidt hatte sie bereits 1944 durch Erschießungstod

verloren. Nach der Vertreibung waren sie und ihr Sohn Josef einige Zeit in dem Flüchtlingslager Krumau, wohin auch die Tochter Anni fand; ihr Sohn Johann war damals noch eingerückt. Nach einer weiteren Wanderung im Zuge der Kriegsereignisse wurde die Familie in Straßkirchen bei Passau ansässig; der Sohn Josef blieb bei seiner Mutter, die ein hohes Alter erreichte und bis zuletzt gesund war. Der plötzliche Tod ihres Sohnes Dr. Johann Schmidt und besonders ihrer Tochter Anna Fömmel geb. Schmidt schwächten sie so sehr, daß sie binnen weniger Wochen starb. So wurde die Familie Schmidt-Fömmel innerhalb kurzer Zeit sehr klein. Um die Verstorbene trauern der Sohn Josef Schmidt; der Schwiegersohn Dipl.-Ing. Hans Fömmel; die Enkelkinder Doris und Thomas Fömmel; die Kinder des Dr. Johann Schmidt und Enkel der Verstorbenen, Elisabeth Rumen und Inge Kühn mit Familien sowie Hans-Peter Schmidt; die übrigen Verwandten, Freunde und Bekannte.

Plötzlich und unerwartet verschied am 18. Dezember 1992 im Kreiskrankenhaus Bühl Herr Fidelius Kremling, eine Woche nach der Vollendung seines 78. Lebensjahres. Er war am 11. Dezember 1914 als Sohn des Spediteurs Franz Kremling und dessen Gattin Irma geb. Pervulesku in Weißkirchen geboren worden, seine Eltern hatten vor Dušan Kostić in dem Haus Hauptgasse 85 und später auf ihrem Landgut in Schuschara gewohnt. — Die Beerdigung des Heimgegangenen fand am 28. Dezember um 14 Uhr auf dem Stadtfriedhof Bühl statt, das erste Seelenamt wurde um 19 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Bühl gelesen. Um ihn trauern die Anverwandten, Freunde und Bekannte.

Nach einer schweren Operation verstarb am 16. Februar 1993 Frau Therese Kugler geb. Kuhn, früher wohnhaft Postfeldgasse 25. Sie war als fünftes Kind der Eheleute Andreas und Maria Kuhn geb. Hellebrand geboren worden. 1922 heiratete sie den Weinbauern Josef Kugler, der als verschollen gilt; vermutlich wurde er gegen Kriegsende von Partisanen erschossen. Aus dieser Ehe stammen zwei Kinder. Therese Kugler lebte immer für ihre kleinere und größere Familie und war auch nach ihrer Eheschließung eine kräftige Unterstützung der Mutter, besonders im Hinblick auf die jüngeren Geschwister. Leider mußte auch sie die Heimat verlassen. Über Eferding/Oberösterreich, wo sie ihre Mutter bis zum Tode betreut hatte, kam sie nach Böhmen, wo sie wieder ein herber Schicksalsschlag traf: Sie verlor ihre Tochter. Von Böhmen wurde sie mit dem Sohn nach Thüringen ausgesiedelt, wo sie aber weder für sich noch für ihn ein Weiterkommen sah und deshalb in die amerikanische Besatzungszone überwechselte. Hier besuchte der Sohn die Weinbauschule in Geisenheim, sie landete zuerst in Wiesbaden und später in Eltville. Sie schaffte unermüdlich und war immer hilfsbereit, so daß sie sich in der neuen Heimat einen großen Bekanntenkreis erwarb. Auch ihr Ziel, ein eigenes Häuschen mit Garten, erreichte sie. Die Natur, der Garten und das Wandern (sie war Mitglied des Wanderklubs „Taunus“) waren ihre Liebhabereien bis ins hohe Alter. Noch bevor sie ins Krankenhaus mußte, hatte sie ihre letzten Arbeiten im Garten gemacht. — Am 19. Februar wurde sie nach dem Seelenamt von vielen Verwandten, Bekannten und Landsleuten aus der Gegend zu Grabe geleitet. Um sie trauern der Sohn Ludwig mit Gattin Rosemarie und den Kindern und Enkelkindern; die Brüder Franz, Anton und Feri mit ihren Angehörigen; die übrigen Verwandten sowie Freunde und Bekannte.

F. K.

Am 7. Februar 1993 wurde nach langer, schwerer Krankheit, versehen mit den heiligen Sakramenten, Frau Anna Wittek vom Allmächtigen abberufen. Sie stammte aus Sremska Mitrovica und schloß am 11. November 1972 mit Albert Wittek die Ehe; seine Eltern waren der Schuhmachermeister Johann Wittek (* 24. November 1907, † 14. Februar 1992) und Maria geb. Schubkegel (* 1. August 1914, † 25. Mai 1985), einst Radetzkygasse 63. — Nach der Einsegnung durch Pfarrer Mag. Josef Pichler und tröstenden Worten an die Hinterbliebenen wurde die Verstorbene von zahlreichen Landsleuten und Nachbarn auf ihrem letzten Weg begleitet. Um sie trauern der Gatte Albert Wittek mit Sohn Hans Jürgen in A-4053 Haid, Dr.-Adolf-Schärf-Straße 2; die Schwäger mit Familien Johann Wittek in Denver/USA und Karl Wittek in Haid; die Schwägerinnen Hilde Huber-Wittek und Katharina Wittek-Dominik aus Ruma (ihr Gatte Walter war an den Folgen eines Verkehrsunfalles verstorben), beide in Haid; die übrigen Anverwandten, Freunde und Bekannte.

PHK

Am 17. Februar 1993 wurde Frau Anna Weiss geb. Lina vom Allmächtigen aus dieser Welt abberufen. Sie war am 4. April 1904 geboren worden und hatte später den aus der Werschetzer Gasse 62 stammenden Bauern und Wirtschaftsführer Andreas Weiss (1905 bis1966) geheiratet, mit dem sie in Weißkirchen zuletzt in der Postfeldgasse 1 gewohnt hatte; in Deutschland war ihr letzter Wohnort Passau gewesen. — Die Beerdigung der Heimgegangenen fand am 20. Februar um 9 Uhr auf dem Friedhof Hals statt, und anschließend wurde in der Achatiuskirche ein Trauergottesdienst abgehalten; ein Sterberosenkranz wurde am 19. Februar um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche Hals gebetet. Um die Verstorbene trauern der Sohn Karl Weiss mit Familie; die Enkelin Elfriede Stefan mit Familie; die Schwester Maria Weiss; die übrigen Verwandten sowie Freunde und Bekannte.

Nach langem, schwerem Leiden verließ uns Frau Helene Schmidt geb. Kühn am 21. Februar 1993 für immer. Sie war am 7. Juni 1917 in dem fast rein deutschen Ort Kula (ca. 10 Prozent Kroaten und Serben) in Slawonien als Bauerntochter geboren worden. Bei Kriegsende kam sie auf abenteuerlichen Wegen nach Kirchdorf an der Krems/Oberösterreich, wo sie den aus Weißkirchen, Orschowaer Gasse 125, stammenden Peter Schmidt kennenlernte und schließlich heiratete. Das Ehepaar kam dann in das Lager Haid und übersiedelte 1956 nach Deutschland. Seit mehr als einem Jahr ein Pflegefall, wurde sie von ihrem Gatten aufopfernd gepflegt. — Die Beerdigung fand am Montag, dem 1. März, um 11.15 Uhr, von der Trauerhalle des Friedhofs Köln-Longerich, Alexander-Petöfi-Platz, aus, statt. In stiller Trauer: der Gatte Peter Schmidt; die Kinder und Schwiegerkinder; die Enkel und alle, die sie liebten.

Nach kurzem, schweren Leiden, aber dennoch unerwartet, entschlief am 2. März 1993 in Toronto, Kanada, Frau Josefine Bolbecher im Alter von 90 Jahren. Sie war am 9. August 1902 als Tochter von Franz und Anna Weiss (einst Adrian-C.-Schmidt-Gasse 70) geboren worden und hatte am 5. Jänner 1922 den aus der Lessinggasse 84 stammenden Landwirt Karl Bolbecher geheiratet, der leider allzu früh, schon am 17. Jänner 1943, verstarb. 1948 wanderte Josefine Bolbecher mit ihren Kindern Carl und Anni nach Kanada aus und wurde nach kurzen Aufenthalten in Kelowna, B. C., und Winnipeg mit ihrer Tochter in Toronto seßhaft. — Die Seelenmesse für die Heimgegangene fand am 4. März 1993 in der deutschen St.-Patrick-Kirche in Toronto statt. Um die liebe Mutter und Oma trauern die Tochter Anni und der Schwiegersohn Robert Fiethen in Toronto; der Sohn Carl und die Schwiegertochter Martl in Winnipeg; die vier Enkelinnen Karin mit Gatten Steve, Ingrid, Anita mit Gatten Bradley und Kimberley in Toronto, Winnipeg und Brandon, MB; die Urenkel Christine, Michael und Adam sowie die übrigen Verwandten, Freunde und Bekannte in Kanada, Deutschland und Österreich.

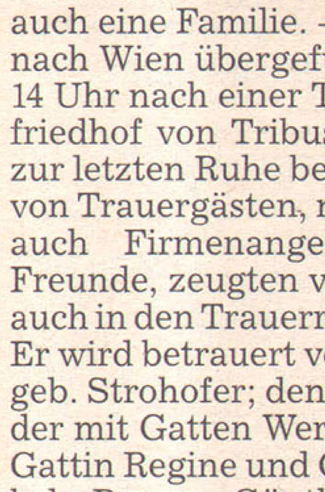
Nach einem Leben voll Liebe und Sorge für ihre Familie holte Gott, der Herr, Frau Barbara Schuster am 3. März 1993 zu sich heim. Am 21. Februar 1911 in Weißkirchen als Tochter von Johann Zoll und dessen Gattin Katharina geb. Susani geboren, heiratete sie später den aus Lugosch stammenden Obermüller der Kulik-Mühle, Ludwig (Lajos) Schuster (1906—1982), dem sie drei Töchter schenkte. — Die Beerdigung der Heimgeholten fand am 8. März um 15 Uhr in Völs/Tirol statt. Um sie trauern die Töchter Margit in Bitz/D, Anna mit Franz in Detroit/USA und Karoline mit Ernst in Grinzens/Tirol; die Enkel Herta mit Fritz, Franz mit Susanne, Paul mit Lyn, Sonja mit Martin und Dietmar mit Ines; die Urenkel Melanie, Miriam, Jenifer, Paul, Erich, Alexander, Bianca, Carmen, Christoph und Günther; die übrigen Verwandten sowie Freunde und Bekannte.

Nach längerem Altenheimaufenthalt wurde am 3. März 1993 Frau Anna Marter in Hannover im 82. Lebensjahr vom Allmächtigen abberufen. Sie war die am 20. April 1911 geborene Tochter der Eheleute Leonhard Marter (* 25. Oktober 1880, † 26. November 1932 in Weißkirchen, Adrian-C.-Schmidt-Gasse 94) und Anna geb. Lina (* 29. Mai 1886, † 24. September 1963 in D-W-3201 Dinklar). Die Verstorbene verließ Ende September 1944 mit ihrer Mutter und allen Angehörigen

den Heimatort Weißkirchen. Die folgenden Monate bis zum erwarteten Kriegsende waren bitter hart, dennoch konnte seinerzeit niemand erahnen, daß den Daheimgebliebenen ein noch schwereres Schicksal mit totalem Freiheitsentzug bevorstehen würde. Nur wenige können heute verstehen, daß der Erste Weltkrieg große Opfer, der Zweite Weltkrieg aber ein Vielfaches an Opfern sowie Vermögens- und Heimatverlust gefordert hatte. — Nach der Einsegnung sprach der Priester tröstende Worte an die Hinterbliebenen. In Trauer, alle mit Familienangehörigen: die Schwester Theresia Trautmann-Marter in D-W-7500 Karlsruhe 21, Rheinstraße 42; die Nichte Elisabeth Hirschberg-Marter (* 21. August 1934) in D-W-3209 Schellerten, Ziegelweg 9; der Neffe Karl Hellebrandt (* 7. September 1930) in D-W-6796 Schönenberg, Ringstraße 11; weitere Anverwandte in Deutschland und in Österreich, Freunde und Bekannte. PHK

Plötzlich und unerwartet verstarb am 3. März 1993 auf Gran Canaria, wo er mit seiner Gattin einen Urlaub verbrachte, Johann (Hansi) Pfahler, Sicherheitsingenieur bei der Fa. Henkel, im 55. Lebensjahr an einem Herzinfarkt. Er war am 28. Juni 1938 als Sohn des Kaufmannes Karl Pfahler und dessen Gattin Magdalena geb. Weiss (Bahnhofgasse 78) geboren worden. Bei Kriegsende flüchtete ein Teil der Familie Weiss, darunter auch der damals sechsjährige Hansi Pfahler, über Ungarn nach Österreich. Hier wurde er schließlich seßhaft, baute sich eine Existenz auf und gründete auch eine Familie. — Der Verstorbene wurde nach Wien übergeführt und am 11. März um 14 Uhr nach einer Trauerfeier auf dem Ortsfriedhof von Tribuswinkel im Familiengrab zur letzten Ruhe bestattet. Die große Anzahl von Trauergästen, neben den Anverwandten auch Firmenangehörige, Nachbarn und Freunde, zeugten von seiner Beliebtheit, die auch in den Trauerreden zum Ausdruck kam. Er wird betrauert von seiner Gattin Gertraut geb. Strohofer; den Kindern Brigitte Koliander mit Gatten Werner, Andreas Pfahler mit Gattin Regine und Gerhard Pfahler; den Enkeln Roman, Günther, Felix und David; der Mutter Magdalena Dettar mit Gatten Peter; den Schwiegereltern Hermann und Luise Strohofer; dem Bruder Peter Dettar mit Gattin Christine; den Cousinen Dolores Spinnato geb. Weiss mit Familie und Gisela Parčetić geb. Weiss; dem Cousin Hans Weiss; den übrigen Verwandten sowie Freunden und Bekannten.

Am Donnerstag, dem 4. März 1993, ging in Steyr/Oberösterreich Frau Stefanie Wein nach kurzer Krankheit und versehen mit den heiligen Sakramenten im 95. Lebensjahr für immer von uns. Sie war am 10. August 1898 in Weißkirchen geboren worden, ihre Eltern waren der Konditor Franz Lederer (1868—1941) und dessen Gattin Katharina geb. Kuhn (1874—1945), die einst die Konditorei in der Stefaniegasse 20 besessen hatten. Später heiratete sie den Bankbeamten Othmar Wein, der aber schon 1941 verstarb. Dieser Ehe entstammt die Tochter Magdalena, mit der sie nach Kriegsende in ein Internierungslager kam, aus dem Mutter und Tochter im Jahre 1946 nach Österreich flüchteten und von da an ständig, auch nach der Eheschließung der Tochter, im gemeinsamen Haushalt lebten. — Die Verabschiedung mit kirchlicher Einsegnung fand am 10. März um 14 Uhr in der Feuerhalle Steyr statt, der Trauergottesdienst war am selben Tag um 8 Uhr in der Pfarrkirche zur Hl. Familie am Tabor gefeiert worden. Um sie trauern die Tochter Magdalena mit Gatten Reg.-Rat Franz Riedl; die Schwestern Mathilde Cerny in Mödling/Niederösterreich und Magda Ladányi in Szentendre/Ungarn; die Nichten Erna, Erika, Ildiko und Enikö, die übrigen Verwandten, Freunde und Bekannte.



Am 9. März 1993 verstarb in Budapest nach kurzer Krankheit unsere älteste Weißkirchnerin, Frau Anna Varga, im 102. Lebensjahr. Sie war am 24. Dezember 1891 als Tochter des Bauern Anton Harlacher, zu jener Zeit wohnhaft in der Bahnhofgasse 47, geboren worden. 1908 heiratete die bildhübsche Anna den in der Weißkirchner Garnison stationierten Unteroffizier und Kurschmied János Varga, mit dem sie zunächst von Garnison zu Garnison zog. Während des Ersten Weltkrieges blieb Anna mit ihren beiden Kindern in Weißkirchen, und 1920 ging die Familie Varga nach Ungarn, wo Anna zuletzt in Kispest ihre Heimstatt fand. Ihr ganzes Leben war sie bemüht, allen Menschen ihres Lebensbereiches Freude zu machen. — Die Heimgegangene wurde am 18. März um 15 Uhr auf dem Friedhof von Kispest zur ewigen Ruhe bestattet. Um sie trauern die Tochter Irene Körösi mit Gatten Ferenc; der Sohn Jani mit Familie in Miskolc; die Enkel Feri und Schani mit Familie; die Enkelin Anna (Panni) Körösi, die sich in besonderer Weise viele Jahre um ihre Großmutter und die Verbindung zur alten Heimat Weißkirchen bemüht hatte; die übrigen Verwandten sowie Freunde und Bekannte.

Im hohen Alter von mehr als 91 Jahren verstarb am 14. März 1993 in Kula Frau Rosalia Bonitz geb. Weiss („Weiss-Sali“). Am 22. Dezember 1901 als Tochter des Johann Weiss, genannt „Nogi“, seinerzeit ein Weißkirchner Original, und der Anna geb. Freit („Freit-Nantschi“) in der Bahnhofgasse 92 geboren, heiratete sie 1921 den Maurermeister Nikolaus Bonitz (1895—1970, einst Baroschgasse 6) und zog mit ihm, da er oft auswärts arbeitete, zuerst nach Belgrad und dann nach Neusatz. Der Ehe entsprossen der Sohn Johann (Hansi) Bonitz (1922—1980), der später als Tiefbauingenieur und Staatsangestellter beim Kanalbau an der Theiß beschäftigt war, und die Tochter Monika Bonitz (* 1937), spätere Bankangestellte, die mit ihrer Familie in Kula lebt, dort ein Haus besitzt und sich bis zuletzt um die alte Mutter bemüht hatte. Die Ehefrau des verstorbenen Hans Bonitz und dessen Sohn Herbert leben heute in Neustadt an der Saale, seine Tochter Henriette Bonitz soll in Novi Sad Medizin studiert haben und Ärztin geworden sein. — Um die Verstorbene trauern die Tochter Monika Pavoski geb. Bonitz mit Familie in Kula und Franz A. Kuhn in Pasching, dessen Mutter Barbara geb. Freit eine Schwester der Mutter von Frau Bonitz, Anna geb. Freit, gewesen war; die übrigen Verwandten, Freunde und Bekannte.

Am 29. März 1993 verstarb in Stuttgart Herr Stefan Anton Baar im Alter von 83 Jahren. Er war am 2. Juli 1909 als Sohn des Ehepaares Stefan Baar (1877—1948) und Margit geb. Riesz († 1969), einst Besitzer des Gasthauses am Elisabethpark (Bahnhofpark), geboren worden und erlernte später den Beruf eines Gärtners. Am 26. Dezember 1944 wurde er nach Rußland verschleppt, von wo er am 22. Dezember 1949 nach fast fünfjähriger Gefangenschaft nach Frankfurt an der Oder entlassen wurde. Kurze Zeit später übersiedelte er nach Stuttgart-Weilimdorf, wo er gleich Arbeit fand und sich eine Existenz aufbaute. — Die Beerdigung fand am 2. April 1993 auf dem Buchrainfriedhof in Stuttgart-Vaihingen statt. Nachdem keine nahen Angehörigen vorhanden waren, sorgte eine nette Nachbarin aus seinem Wohnhaus dafür, daß er ein anständiges Begräbnis mit Priester, Musik und Blumenschmuck in der Halle bekam; als Trauergäste waren etwa 25 Personen anwesend. Er wird betrauert von den Angehörigen seines 1961 in Jugoslawien tödlich verunglückten Bruders Johann Baar sowie seinen übrigen Verwandten, Freunden und Bekannten.

Am 8. April 1993 entschlief in Neustadt an der Weinstraße Frau Elisabeth Derwaritsch geb. Habschied im 88. Lebensjahr. Ihre Eltern Karl Habschied (1874—1940) und Elisabeth geb. Freistädter (1882—1948) hatten in der Kirchengasse 2 gewohnt. Die Ehe mit Franz Derwaritsch (1904—1984, einst Lessinggasse 59) war kinderlos. Im Jahre 1928 übersiedelte das junge Ehepaar nach Zagreb und 1938 nach Esseg, 1944 kamen sie nach kurzer Internierung nach Skoplje, wohin Franz als Spezialist für Trikotagenerzeugnisse verpflichtet worden war. Erst im Jahre 1957 war es ihnen möglich, nach Deutschland zu übersiedeln, und in Neustadt an der Weinstraße fanden sie eine neue Heimat. — An der Trauerfeier am 14. April nahmen neben den Anverwandten auch mehrere Weißkirchner aus der näheren Umgebung teil. Um die Tote trauern ihre Brüder Hansi und Kari Habschied mit ihren Familien sowie die übrigen Anverwandten, Freunde und Bekannte.

Im Alter von 84 Jahren schlief am 29. April 1993 in Toronto Frau Gertrude Schönborn geb. Schönborn nach langem, schwerem Leiden für immer ein. Am 24. Jänner 1909 in Lugosch (Banat) geboren, hatte sie 1934 nach Weißkirchen geheiratet; sie war die zweite Gattin des Besitzers der Eisenhandlung in der Hauptgasse 74, Rudolf Schönborn, mit dem sie zehn schöne Jahre in Weißkirchen verbrachte. Dann kamen die Flucht, die Jahre nach dem Krieg in Deutschland und 1949 die Auswanderung nach Kanada; hier half sie in der Familie tapfer mit, eine neue Existenz aufzubauen. — Die Verabschiedung der Heimgegangenen fand am 1. Mai um 16.30 Uhr statt. Um sie trauern die Nichte Dorothea Pflanzner geb. Schönborn mit Gatten Wendel; deren Kinder Trudi, Rudi und Robert mit Familien; die übrigen Verwandten sowie Freunde und Bekannte. GGB